

Neue Chronik ist geplant

Bisher nicht bekannter
Bericht aufgetaucht

Der größte Rother Ortsteil und ehemals selbstständige Gemeinde Eckersmühlen weist eine von Hammerschmied und Heimatforscher Fritz Schäff umfassend dokumentierte Geschichte auf, die bisher noch nicht zusammengefasst ist. In bisherigen in verschiedenen Publikationen veröffentlichten Umrissen der Ortsgeschichte wird bisher immer auf die Plünderung des Dorfes durch Tillys Kroatische Reiter während des 30-jährigen Krieges in den Jahren 1631/32 aufmerksam gemacht.

Im Zuge seiner Recherchen machte Claus Wittek aus Ingolstadt, der zurzeit an einer Chronik über Eckersmühlen schreibt, jedoch interessante Entdeckungen und stellte fest, dass Eckersmühlen aufgrund seiner Grenzlage zum, dem markgräflichen Gebiet benachbarten, damaligen Pfalz-Neuburg, im Laufe der Jahrhunderte mehrmals Gegenstand und Opfer von durchziehenden Truppen im Rahmen von kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen dem hohenzoller'schen Brandenburg-Ansbach und dem wittelsbachischen Pfalz-Neuburg gewesen ist.

In den markgräflichen Konsistorialakten im evangelischen Landeskirchenarchiv in Nürnberg ist ein bemerkenswerter Bericht des damaligen Eckersmühlener Ortspfarrers Georg Sebastian Pacius vom 12. April 1703 erhalten, der einen Überfall kaiserlicher Reiter drastisch schildert. Dieser Überfall ist vermutlich eine Folge der damaligen Auseinandersetzung während des spanischen Erbfolgekrieges zwischen Österreich-Habsburg und Frankreich, in dem die Wittelsbacher und österreichischen Habsburger erbitterte Gegner waren.